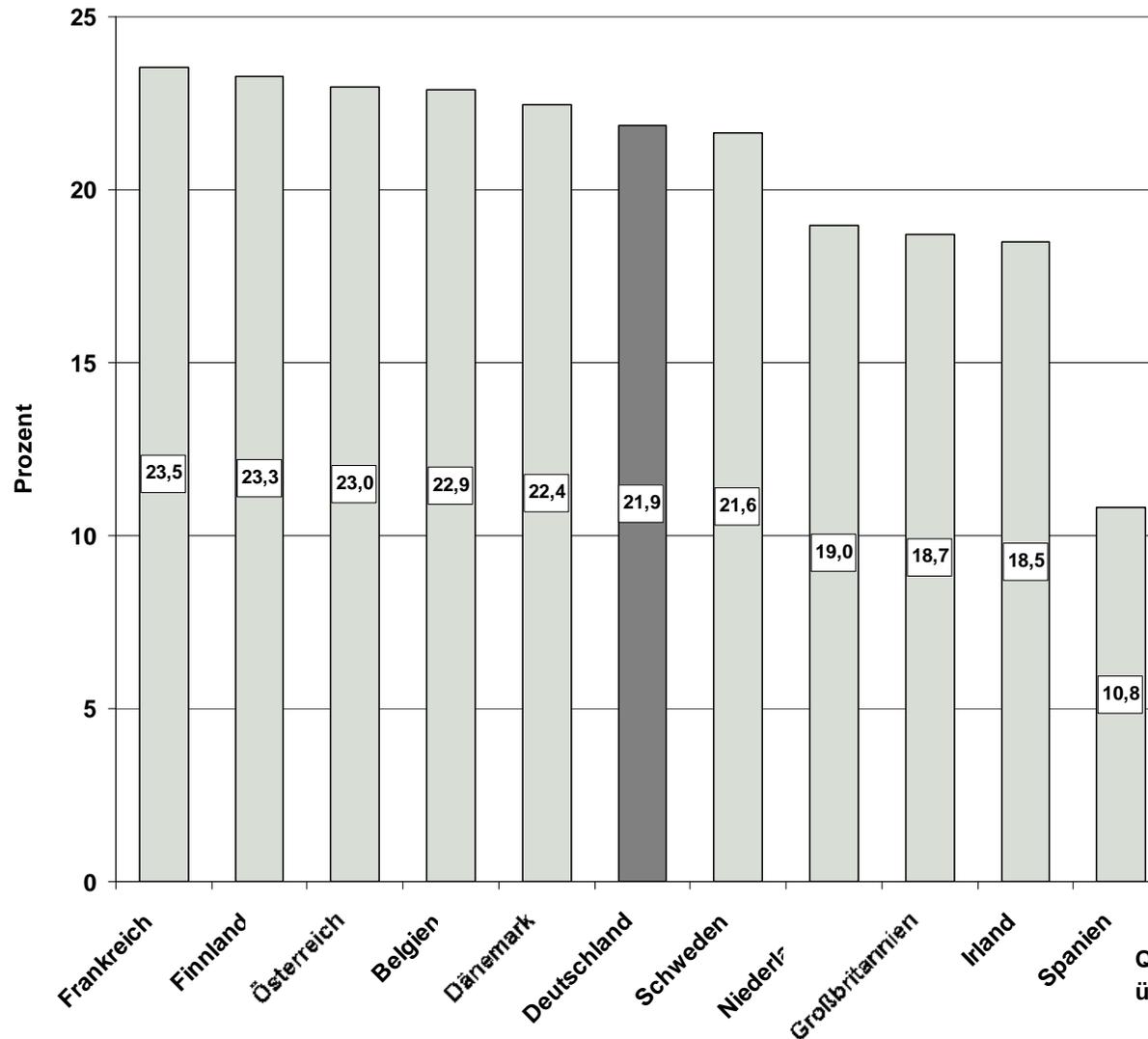


PD Dr. Matthias Knuth  
Die Grundsicherung für Arbeitsuchende  
im westeuropäischen Vergleich

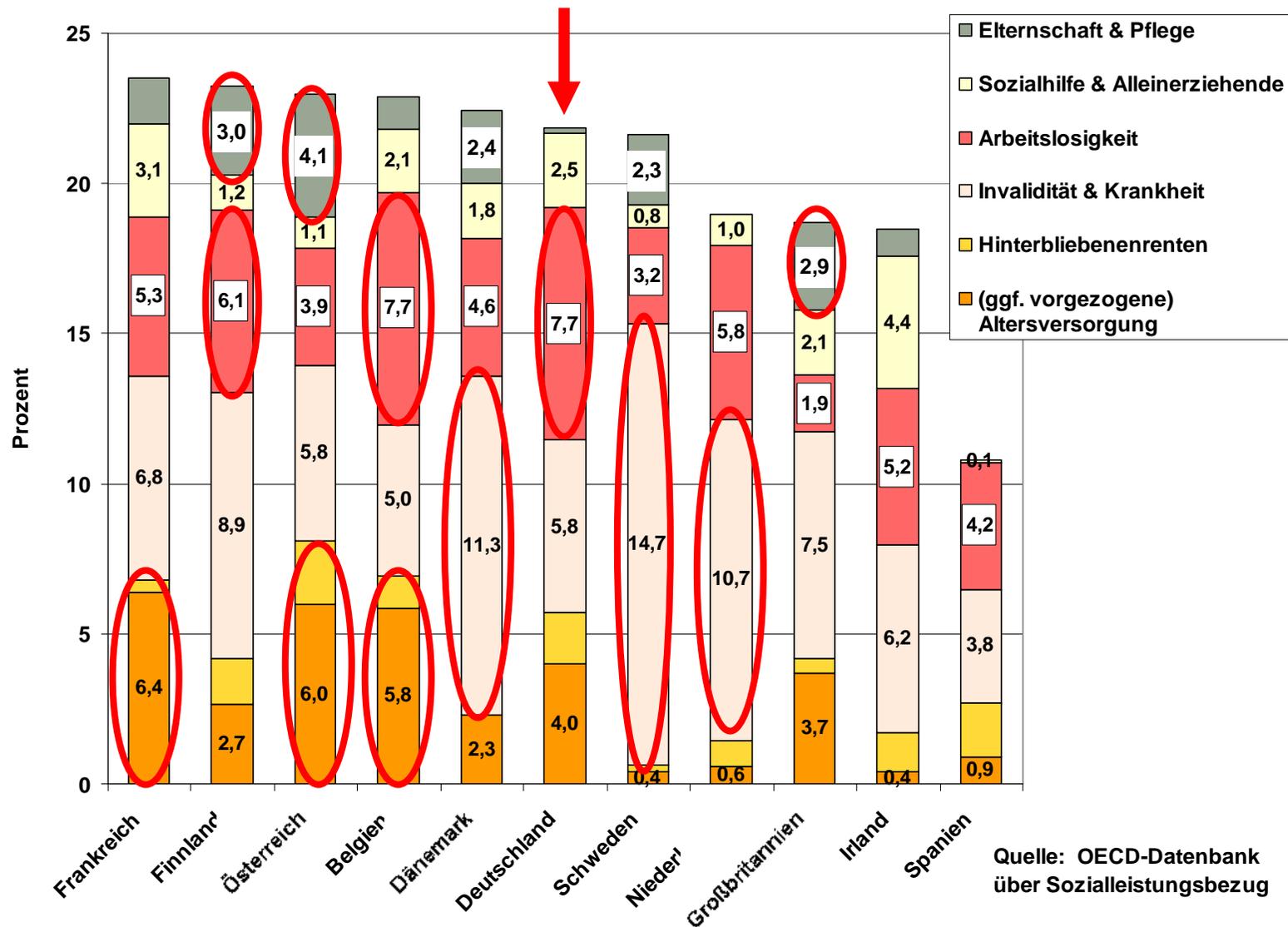
Impulsreferat beim Bundeskongress SGB II  
des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales  
Berlin, 1./2. Oktober 2007

## Anteile der Bevölkerung im Erwerbsalter (15-64) mit lohneretzendem Sozialleistungsbezug (2004)



Quelle: OECD-Datenbank  
über Sozialleistungsbezug

...nach Leistungsarten (2004)



<b>Dänemark</b>	1993-1999	schrittweise Verkürzung der maximalen Anspruchsdauer des Arbeitslosengeldes von neun auf vier Jahre
<b>Frankreich</b>	2001-2003	Abschaffung der Degression des Arbeitslosengeldes, Verringerung der maximalen Bezugsdauern; geplante Befristung der Anschlussleistung ASS zurückgenommen (2003)
<b>Niederlande</b>	2003	Schließung der Anschlussleistung ( $\approx$ Arbeitslosenhilfe) für Neuzugänge
<b>Schweden</b>	2007	Senkung des Maximalbetrags des Arbeitslosengeldes, Absenkung nach 200 Tagen
<b>Österreich</b>	geplant	Vereinheitlichung der Sozialhilfe und Sockelung von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe auf Sozialhilfe-Niveau, gesetzlicher Mindestlohn von 1.000 Euro bei Vollzeit
<b>Deutschland</b>	2005-2006	Abschaffung der Anschlussleistung (Arbeitslosenhilfe), Verkürzung der maximalen Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes

<b>Grossbritannien</b>	2002-2006	<b>schrittweise</b> Zusammenführung von Arbeits- und Sozialverwaltung in 'Jobcentre Plus' (Arbeitslosigkeit, <b>Erwerbsunfähigkeit, Sozialhilfe</b> )
<b>Niederlande</b>	seit 2004	gemeinsame Büros (< ARGEn) der „Zentren für Arbeit und Einkommen“ und der Kommunen – höhere Autonomie der Kommunen in der Sozialhilfe
<b>Frankreich</b>	seit 2005	<b>freiwillige</b> regionale Jobcenter ( <i>maisons d'emploi</i> < ARGEn) – in der Praxis kaum umgesetzt
<b>Belgien</b>	2005	regionale Jobcenter ( <i>maisons d'emploi – werkwinkels</i> ): nur Erstberatung
<b>Finnland</b>	seit 2005	regionale Arbeitskräfte-Service-Center (nur für Langzeitarbeitslose in Ballungszentren) auf <b>Kooperationsbasis</b> (<ARGEn)
<b>Deutschland</b>	2005	<b>ARGEn als gemeinsame Behörden von Arbeitsagenturen und Kommunen; 69 zugelassene kommunale Träger als experimentelle Alternative</b>
<b>Schweden</b>	seit 2006	<b>freiwillige</b> Kooperationszentren zur Integration von Behinderten und Langzeitarbeitslosen (Kommunen, Landkreise, regionale Arbeitsverwaltung, Sozialversicherungsverwaltung)
<b>Österreich</b>	ab 2007	Auszahlung der Sozialhilfe an Erwerbsfähige durch die Arbeitsämter ( <b>Beibehaltung</b> der finanziellen Verantwortung der Bundesländer)
<b>Dänemark</b>	ab 2007	Kommunale Gebietsreform und Schaffung kommunaler Jobcenter für versicherte Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger: 14 experimentelle Fusionen (>ARGEn), ansonsten gemeinsame Büros (<ARGEn). Geldleistungen weiterhin bei Kommunen (SH) und Arbeitslosenversicherungen (Alg) – <b>kein "one stop"</b> .
<b>Norwegen</b>	2006-2010	Zusammenführung <b>aller</b> Sozialversicherungszweige in einer Verwaltung (⇒ Aktivierung der Erwerbsunfähigen); <b>Sozialhilfe bleibt separat</b>

<b>Leistungsreformen</b>				<b>Institutionelle / organisatorische Reformen</b>
<b>(1) keine</b>	<b>(2) graduelle: Voraussetzungen, Dauer, Niveau</b>	<b>(3) strukturelle: Abschaffung / Neuschaffung / Zusammenlegung</b>		
<b>Grossbritannien</b> 2002-2006 <b>Norwegen</b> 2006-2010	<b>Dänemark</b> 1993-2010	<b>Deutschland</b> 1.1.2005 (SGB II) Niederlande 1996-2006	<b>(A) strukturelle:</b> Zusammenlegung, Teilung, Privatisierung sozialer Dienste	
<b>Finnland</b> <b>Belgien</b>	<b>Schweden</b> 2007ff. <b>Österreich</b> 2007-2010 <b>Frankreich</b> 2001-2007 <b>Deutschland</b> 2003-2006 (SGB III und BA-Reform)		<b>(B) graduelle:</b> interne Restrukturierung, neue Kooperationen, Schaffung von Organisationen für Spezialaufgaben	